**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 30=50 (1884)

**Heft:** 43

Rubrik: Ausland

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1884 Gelegenheit geboten war, Ihre Bestände zu tompletiren, vom Jahre 1885 ab an genanntem Termine festhalten, uns vorsbehaltend, bei fpater einlangenden Ausweisen die vorgesehene Enischadigung zu verweigern ober die uns weiter geeignet scheinenden Masnahmen zu treffen, damit ber Verordnung nachgelebt werbe.

Schlieslich empfehlen wir Ihnen, die Vorschriften ber Art. 4 und 5 genau befolgen ju laffen. Im Falle einer Berwendung ber Ausrüftungereserve bet einer allgemeinen langer dauernden Truppenausstellung wird biese vorab für ältere, förperlich mehr entwidelte Manuschaft in Anspruch genommen werden muffen, was einem Bedarfe ber größeren Nummern entspricht. Wenn im Ferneren die Reservebestände nicht in erster Liele beim Einfleiden der Rekruten verwendet werden, so verlieven bieselben ihr frisches neues Aussehen und werden durch langes Lagern mehr oder weniger leiden und baburch Anlaß zu Klagen Seitens der Schulkommandes bieten.

- (Reuer Turnus ber Biederholungefurfe.) Auszug. (Bom 7. Oftober 1884.)

llebung

im Verband 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 bes Bataillons VI VIII V I VII IV III bes Regiments VII IV III II VI VIII 1 VI VIII ber Brigabe III 11 V I VII ΙV v I VII IV н н VI VIII ber Divifion Landwehr. (Bom 14. Oftober 1884.)

1885	Infanteriebrigaden				Schützenbataillon		
	ī	IV	VII	XVI	1	8	
1886	VI	IX	XII	XIII	5	6	
1887	II	III	VIII	$\mathbf{x}\mathbf{v}$	2	4	
<b>188</b> 8	V	$\mathbf{X}$	$\mathbf{x}\mathbf{I}$	XIV	3	7	

Für bie Wieberholungeturfe ber Spezialwaffen ber Landwehr bleibt ber unterm 4. November 1881 (Militar-Berordnungeblatt 1881, Seite 85) beichloffene Turnus in Kraft.

# Ansland.

Defterreid. (+ Bige:Abmiral Friedrich Freiherr von Bod.) Die "Armees und Marine-Beitung" fcreibt über ben fürzlich Berblichenen :

Schon von Jugend auf waren bem Berftorbenen bie fonnigen Tage eines freundlichen Befchides zugezählt. Als Rind fehr wohlhabenber Eltern am 18. August 1825 gu Szobolit im Reutraer Romitat in Ungarn geboren, trat er im achtzehnten Lebensjahre als Bogling in bie bamalige Darine-Rabettenfcule, welche er mit vorzüglichem Erfolge verließ. Um 16. Januar 1847 jum Fregatten-Fahnrich ernannt, avancirte er ichon 16 Monate fpater jum Linienschiffe-Fahnrich, und genau 2 Jahre barauf, am 16. April 1850, jum Fregatten-Lieutenant. Rnapp por ber Reorganisation ber Rriegemarine 1852 jum Rorvetten-Rapitan beforbert, rudte er icon am 13. Dezember 1857 jum Fregatten-Rapitan vor, in welcher Charge er bas Rommando ber "Novara" erhielt, ale biefes Schiff gur befannten großen wiffenschaftlichen, vom bamaligen Marine-Rommandanten, Ergherzog Ferbinand Mar, angeregten Reife um bie Belt auserfeben murbe. Bon biefer Erpedition gurudgefehrt, erhielt er ben Orben ber Gifernen Rrone britter Rlaffe und balb barauf auch einen englischen Shrenfabel als Anerkennung fur bie unter feiner Leitung bewirtte Bergung eines englischen Schiffee. Um 27. Marg 1861 gum Linienichiffe-Rapitan ernannt, befehligte er mahrend bes Rrieges gegen Danemart 1863 bis 1864 bas Linienschiff "Raifer" bei ber Gecabre in ber Rorbfee. Unmittels bar por Ausbruch bes Doppelfrieges 1866 gum Ronire-Abmiral beforbert, ward ihm bie Aufgabe ju Theil, im Sauptquartier ber Subarmee an ber Seite bes Felomaricalle Ergherzog Albrecht gegebenen Falls ben Ginflang ber Operationen ber Landarmee mit ber Flotte in ber Abria, bezw. mit ber Flotille auf bem Garbafee, zu vermitteln. Im Jahre 1868 übernahm er bas Rommando ber Gecabre und im Dezember bes nachften Jahres wurde er nach Bien berufen ale Stellvertreter bes bamaligen

Chefs ber Marinesettion, bes Bize-Abmirals von Tegetthoff. Rach bem Tobe bes letteren avancirte er am 26. April 1871 zum Bize-Abmiral und übernahm bas Marinesommando, sowie bie Leitung ber Marinesettion bes Reiche-Kriegsministeriums, in welcher Stellung er am 18. September 1882, gelegentlich bes vorletten Kaiserbesuches in Bola, zum Abmiral beförbert wurde.

So mußte sich benn Freiherr von Bock in stillen Stunden selber sagen, daß er so ziemlich Alles erreicht hat, was einem Menschen in seiner Stellung und in seinem Beruse in dieser Welt überhaupt zu erreichen möglich ift. Er hatte eine wunders bare Karriere durchmessen, alle Erdifteile mit vielen Ländern gessehen, die Sturms und Drangperiode der Kriegsmarine durchges macht, ihr Werten und Wachsen beobachtet und einigermaßen auch gefördert, und die höchste Stufe seines Standes in verhälts nismäßig jungen Jahren erklommen. Er war Geheimrath, Großekreuz des Leopold-Ordens, Nitter des Ordens der Eisernen Krone erster Klasse und Besieer des Militärs-Verdiensttreuzes mit der Kriegsbekoration.

Man wird fich erinnern, bag anläglich ber vorjährigen Deles gationeverhandlungen über bas Rriegebudget bie Thatigfeit bes Freiherrn von Bod einer nicht fehr gunftigen Beurtheilung unterjogen wurde. Der Abmiral, ftete wortfarg und in fich gefehrt, wollte ober vermochte bie gegen feine Amteführung gerichteten Befdulbigungen nicht zu entfraften. Den fritifcheften Boften in ben Berhandlungen über bas orbentliche Marine. Erforberniß bils dete bekanntlich ber ben Bau eines Rreuzers betreffende. 3m Jahre 1882 wurde ber Bau eines Rreugere 2. Rlaffe von 880 Tonnen Deplacement im Besammtfoftenbetrag von 600,000 fl. in Antrag gebracht; bie Delegation genehmigte biefen Untrag und bewilligte fur bas Jahr 1883 ben Betrag von 200,000 fl., wonach auch die Ginleitungen fur bie Inangriffnahme biefes Baues getroffen wurden. Die mittlerweile gemachten Fortidritte im Torpedowesen und in ber Ronftruttion ber Schiffemaschinen brachten jeboch eine fo bebeutenbe Steigerung ber an biefe Schiffetlaffe hinfichtlich ber Bewaffnung und insbesondere ber Schnelligfeit geftellten Anforberungen mit fich, bag benfelben ein Schiff von 880 Tonnen Deplacement abfolut nicht mehr zu entsprechen vermag. Rach Erwägung biefes fehr wichtigen Begenftanbes hielt es bie Marinefettion fowohl vom technischen, ale auch vom militarifchen Standpunkte aus fur geboten, von ber Inbaulegung biefes nicht mehr zeitgemäßen Schiffes abzusehen und anftatt beffen ben Bau eines ben heutigen Unforberungen entfprechenben Rreugers 2. Rlaffe von 2000 Tonnen Deplacement in Antrag ju bringen und zugleich bas Unfuchen gu ftellen, baß gum Beginne biefes Baues bie Berwendung ber im Jahre 1882 fur einen Rreuger 2. Rlaffe bereits bewilligten 200,000 fl. genehmigt, und nebftbem ein weiterer Betrag von 200,000 fl. fur bas Jahr 1884 bewilligt werben moge.

Dieser Antrag ber Marinesettion wurde bekanntlich genehmigt, hat aber in ber Plenarsigung ter ungarischen Delegation zu einer sehr abfälligen Kritik ber leitenben Marinebehörde Unlaß gegeben. Derselben wurde "unsicheres Umhertasten" und "bebenkliche Blanlosigseit" vorgeworfen, ohne daß die Regierung solche Vorwurfe energisch und stichhaltig zuruckgewiesen hatte. Dies und ber Umstand, daß auch zwischen der Marinesektion und dem Reiches Kriegeministerium seit einiger Zeit Meinungsunterschiebe bestanden, hatte den Ausbruch einer Krise in der Marinesektion herbeigeführt.

In Folge beffen überreichte Baron Bod fein Entlaffungegefuch bem Raifer, mas auch beffen Stellvertreter, ben Bigentomiral Georg Ritter von Milloficz veranlafte, bem Beifpiele feines Chefs au folgen.

Das Entlaffungegefuch wurde genehmigt und am 17. November v. J. ericien im Armee-Berordnungeblatt folgendes taiferliches Sanbichteiben:

"Lieber Abmiral Freiherr v. Bod! Jabem Ich Ihrer aus Gesundheitsrudfichten gestellten Bitte um Enthebung von Ihrem Boffen als Chef ber Marinefestion bes Reichse Kriegeministeriums und Marinesommandant willsahre und Ihre Bersepung in ben wohlverbienten Rubestand genehmige, sehe Ich Sie mit lebhaftem Bedauern aus Ihrer Stellung scheben, in welcher

Sie Mir burch viele Jahre vorzügliche Dienfte mit besonderer Singebung geleiftet haben.

Empfangen Sie hiefur bei bem Abichluffe Ihrer langen attiven Militarbienftzeit, auf welche Gie jeberzeit mit Befriebigung gurudbliden tonnen, Deinen warmften Dant, und verleihe 3ch Ihnen ale fichtbares Merkmal Meiner vollen Unettennung bas Großfreug Meines Leopolos Orbens mit Rachficht ber Tare.

Bobouo, 17. Rovember 1883.

Frang Joseph m. p."

Baron Bod lebte nach feiner Benfionirung Anfange in Bien und jog fpater nach Felbhof bei Grag, wo er ben 25. Septems ber ftarb.

Defterreich. (Frembe Offiziere bei ben March: Dano vern.) Das Nameneverzeichniß berjenigen fremblanbifden Offiziere, welche ihre refpettiven Armeen bet ben großen Dano. vern auf bem Marchfelbe gwifden bem 9. und 13. September vertraten, wird in ber "Deftsung. Behre 3tg." gebracht und gwar finden wir : Belgien : Oberft Bautere, Artilleriebireftor bee 1. Militarbegirtes; Major Boël bes 4. Larcierregiments, jugetheilt bem Generalftabe. Deutsches Reich : a) Breugen : Generalmajor von Baenifch, Direttor bes allgemeinen Rriegebepartemente im Rriegeminifterium ; Dberft Bogel von Kaltenftein, Abtheilungedef im Großen Generalftabe; Rittmeifter Graf Bobenau bes Regimente ber Garbe bu Corps. b) Bagern: Oberftlieutenant v. Bomhard bes Generalftabes; Sauptmann Lindpaintner bes Generalftabes. Franfreich : Divifionegeneral &. Sotte, Infpettor ber Ravallerie; Dberft Strohl bee 50. Infanterieregimente; Rapitan be Berabeim bes 7. Artillerieregimente. Grogbritannien: Generalmajor Mac Donala, Rommanbirenber bes 10. Diftriftes in Nort-England; Dberft Bood vom 10. Sufarenregiment; Lieutenant Nathan bes Genieforps. Stallen: Benerallieutenant Cavaliere Ricci, Stellvertreter bes Chefe bes Generalftabes; Major Cavaltere Rusconi bes 4. Genieregiments; Major Berta bes 3. Savonen'ichen Ravallerieregiments. Rumanten: Dberft Boenaru bes Generalftabes, Chef ber 1. Settion bee Großen Beneralftabes; Major Caplescu bes 2. Rofforregimente. Ruf. land: General ber Infanterie v. Dienteln, Generalabiutant bes Raifere Alexander von Rugland und Generalgouverneur von Riem; Dberft Bogoljuboff bee Generalftabes, Rlugelabjutant bes Raifere Alexander von Rugland; Rittmeifter Graf von Balmen jugetheilt bem General ber Infanterie v. Drenteln. Gerbien: Dberfilieutenant Berifit, provisorifcher Artilleriereferent bei ber Morava Divifion; Major Bingar-Martovic, proviforifcher General= ftabechef bei ber Sumatja-Divifion. Turtei: Dberftlieutenant Silmi Ben bes Generalftabes; Major Muftafa Sabrebbin Ben bes Generalftabes. Im Gangen nahmen 24 fremtländifche Df. figiere an ben Manovern Theil. Diefen fremblanbifden Miffionen waren bie t. t. Offigiere zugetheilt : Beneralmajor v. Defterreich bes Benieftabes, Dberftlieutenant v. Bentifer Des Beneralftabetorpe und Sauptmann v. Szilvingi bes Beneralftabetorpe. Außerbem wohnten noch bie Militar-Attaches ber fremblanbifchen Miffionen am Biener Sofe, ramlich Oberlieutenant Graf Bebel, Sauptmann Graf Dort von Bartenburg, Dberftlieutenant Graf be Salles, Rapitan Blanche, Oberft Primrofe, Oberftlieutenant Gerrutt, Dberft Baron Raulbars, Rapitan be Uggla, Dberfts lieutenant Millovanovice-Rofa und Oberft Balles, ben großen Manovern bei. Ronig Milan von Serbien mit feinem Befolge folog fich birett ber Guite tes Raifers an.

## Berichiedenes.

- (Aus der Settion für Rriegschirurgie des VIII. internationalen medizinifden Rongreffes in Ropenhagen.) Die Antiseptit im Rriege. Bon Brof. Gemarch.
- 1. Ge ift eine bringenbe Forberung ber humanitat, auch im Rriege allen Bermunteten ben Schut und bie Bohlthat ber antis feptischen Bunbbehandlung angebeihen gu laffen.
  - 2. Um biefer Forberung gerecht werben ju tonnen, muffen :
- a) alle Militarargte mit ber antiseptischen Bunbbehandlung volltommen vertraut und in ber Anwendung derfelben geubt fein ; I tonnen, follte auch Sublimat (in 21/2 Theilen Glycerin gelobt)

- b) muß bas untere Santtateperfonal (Lagarethgehülfen, Rranfenwarter, Rranfentrager) in ben Grundfagen ber Untifeptit unterrichtet und in antiseptischen Sulfeleiftungen ausgebildet fein ;
- c) muffen nicht nur bie Felblagarethe und bie Sanitatebetaches mente, fondern auch bie Mebiginwagen ber Truppentheile, bie Banbagentornifter und bie Tafchen ber Lagarethgehülfen hinlang. lich mit antiseptischem Berbandmaterial ausgeruftet werben;
- d) auch foll jeber Golbat im Rriege ein Berbandzeug bei fich tragen, mit welchem im Rothfalle proviforifch ein antiseptischer Schutverband angelegt werben fann.
- 3. Alle Berbanbftoffe follen fo tompendios als möglich verpadt werben, bamit fie nicht viel Raum in Unfpruch nehmen und follen ichon fur Berbanbe verschiedener Größen abgetheilt fein, bamit fie ohne Beitverluft verwendet werben tonnen.

Wenn man erft im Augenblide bee Bebrauches bas zu verwendende Quantum Berbanbftoff aus größeren Bateten entnehmen muß, bann ift eine Bergeubung bes Materials faft unvermeiblich und eine Infigirung bes gangen Quantums burch befchmutte Banbe, Staub zc. febr ju fürchten.

- 4. Da unter allen antiseptischen Mitteln fich bieber bas Sublimat als bas Birtfamfte erwiesen hat, fo burfte fich basselbe am beften gur Impragnirung ber Berbanoftoffe eignen.
- 5. Als Material fur bie Berbanbe aber entfpricht allen Un= forberungen am beften ber Berbandmull (ungebleichte Bage), und ift berfelbe fowohl fur bie Bededung ber Bunden in Form von Rompreffen, wie jur Firirung ber Erfteren ale Binben gu ver-
- 6. Es wird baber ale einheitliches Berbandmaterial ber mit 1 per Mille Sublimatlofung impragnirte Berbandmull (Sublis matmull) vorgeschlagen. Durch Kompression lagt fich bas Bolus men beefelben beträchtlich rebugiren.
- 7. Aus biefem Sublimatmull tonnen Stude von gleicher Große hergestellt werben, welche als Kompreffen fur alle Arten von Bunben ju verwenben finb.

Burbe man g. B. eine Größe von 50 Centimeter im Quabrat wahlen, fo tonnte man ein foldes Stud, vier- bis fechefach gufammengelegt, ale erfte Bebedung fur eine einfache Schufoffnung gebrauchen, mahrent acht bis gehn folder Stude, in ganger Große aufeinandergelegt, ale Berband fur eine große Bunbe, 3. B. nach. Amputationen, Refettionen ac. bienen tonnten.

8. Aus bemfelben Materiale tonnten Binben von einer bes ftimmten Breite und lange hergestellt werben, welche fur alle Arten von Bunben gu verwenben maren.

Burbe man g. B. als Rormalbinde eine Breite von 10 Centi= meter und eine Lange von 5 Metern mablen, fo tonnte man biefelbe bei Bunben ber verschiedenften Große gur Firirung ber Bagetompreffen benuten. Bollte man eine fcmalere Binde ges brauchen, fo liege fich bie aufgerollte Rormalbinbe mit einem icharfen Deffer leicht in zwei Salften theilen.

- 9. 3m Rothfalle lagt fich auch aus biefen Binben burch Sinund Berlegen eine Rompreffe von beliebiger Dide herftellen.
- 10. Bum Desinficiren ber Sanbe und ber Inftrumente tann eine Rarbolfaurelofung nicht wohl entbehrt werben. Es mußten baber in ben Felblagarethen, fowie auf ben Sauptverbandplagen bie Mittel vorhanden fein, um rafch großere Mengen von biefer Lofung berguftellen.

Fur bie Felblagarethe muffen größere Mengen truftallifirter Rarbolfaure nebft Menfuren mitgeführt werben.

Für bie hauptverbandplage und Sanitatebetachemente wurbe es fich empfehlen, geloste Rarbolfaure in fleineren Glafern und fo abgetheilt mitzunehmen, bag eine folche Dofie, in ein Befaß von bekanntem Rauminhalte (Irrigator, Schale, Gimer) gefcut. tet, eine Lofung von bestimmter Starte gebe, weil fonft von Seite bes unteren Sanitatepersonale gar leicht Diggriffe bei ber Ber: ftellung von Difdungen gemacht werben.

Der Rarbolipran ift fur bie Felbpraris entbehrlich, ebenfo Silk protective und Makintosh; im Rothfalle tonnen beibe letteren Stoffe burch gefirniftes Seibenpapier erfest werben.

11. Um fur ben Fall bes Berbrauches ber mitgenommenen Berbanbftoffe rafch neues antiseptisches Material herstellen gu